

[Nachdruck verboten.]

Spätes Glück.

Roman von Friedrich Meißner.

Der jüngere Graf war ein Tyrann. Nie kam ein liebevolles Wort über seine Lippen, und nur selten sah man die Gräfin lächeln. Man pflegte auf dem Schloß am Weiser keine Bekanntschaften und empfing keine Besuche. Tage und Nacht brütete er über dem Unrecht, das eine Andere ihm angethan hatte; nur die Elchjad brachte ab und zu eine kurze Zerstreuung in das düstere Einzelsein seines Lebens.

Aber auch die Gräfin lag und grübelte im stillen und ersehnd, wenn sie des jungen Seemanns gedachte, der nun bald aus fernem Zonen zurückkommen mußte und sie dann nicht mehr finden würde. Doch was half alles Grübeln! Niemand kam er auch niemals wieder.

Nach zwölf Monat n schenkte sie dem Grafen eine Tochter. Er hatte einen Sohn erwartet, und in seinem Zorn zitterte er, als die Mutter seine Enttäuschung schmer empfinden. Das Kind lebte nur wenige Monate, nach seinem Tode aber lag es in dem gräßlichen Hause noch trostloser aus.

Wieder achtzehn zwei Jahre dahin, da stellte die Gräfin ihrem Gemahl abermals ein großes Ereignis in Aussicht. Jetzt ging ihm seine bisherige Kälte und Schroffheit gegen sie zu Herzen und gern hätte er alles wieder gut gemacht. Allein nun war's zu spät. Das schwache Band, welche sie anfanglich noch lose verbunden hatte, war zerfallen. Die arme Frau, der längst jede Hoffnung auf die Zukunft verschwunden war, lebte nur noch in der Vergangenheit, und dabei hoffte sie inständig, daß der Außerliche, der das Kind ins Dasein rief, ihr die Erlösung, den Tod, bringen möge.

Der Graf war wieder auf der Jagd gewesen. Der Abend lant hernieder und er machte sich auf den Heimweg. In der Einsamkeit des Waldes waren allerlei weiche Gefühle über ihn gekommen. Er dachte an das arme, freundliche Weib daheim, welches so sehr der Liebe bedurte. Ihre Hilflosigkeit und Verlassenheit erfüllte ihm mit aufwallender Rührung, denn auch er trug, trotz alledem ein menschliches Herz im Busen, und er beschloß, sie fortan so glücklich zu machen, als dies in seinen Kräften stand.

Wald vielleicht wiegte er ein zartes Kindelein auf dem Arm, ein neues Band zwischen ihm und ihr; dann gestattete sich auch wohl die Zukunft heller und Lucie würde die Vergangenheit vergeben und vergessen lernen.

Er hatte seine Schwefelröhre zärtlich geliebt, oder nicht ohne Selbstsucht; er hatte keine andere Weib angetraut. ... Jetzt lag seine junge Gemahlin daheim, vergnügt, verschüftert, vernachlässigt. Er hatte sie auf dem Altar seines Solches geopfert, ohne Liebe, ohne daran zu denken, daß er ihr ein ebenso großes Unrecht zufügte, wie ihm selber von jener Anderen widerfahren war. Dadurch hatte er sich ihr Herz verschlossen. ... Doch nein, nein, noch war es nicht zu spät! Von jetzt an wollte er ihr ein Liebender, sorgloser Gatte sein. Gottlob, noch war es nicht zu spät!

Der Wald wurde dunkler und in den Baumkronen begann es zu rauschen. Aus der nahen Distanz stieg der Nebel empor und der schnell zunehmende Wind verhielt eine stürmische Nacht.

Er beschleunigte seine Schritte und war bald im Schloße angelangt. Er eilte ins Wohnzimmer, wo sie des Abends zu sitzen pflegten, er mit einem Buche, sie mit einer Handarbeit.

Lucie war nicht da. "Lucie, mein Täuchgen!" rief er schmeichelnd. "Ach." Was veränderte plötzlich seine Züge, was machte sein Auge so farr?

Lucie hiehe, seiner Gegenwart unbewußt, auf dem Fußboden. Sie weinte und schluchzte und der Zimmer ihrer gequälten Seele machte sich in schmerzlichen Klagen Luft. Rings um sie zerstreut lagen die Briefe des verstorbenen Geliebten; sie drückten eine Locke blonden Haars an ihre Lippen.

"Du mein Einziger!" rief sie. "Mein Einziger! Wo bist Du? Sie haben mich gezwungen, den Anbruch zu heiraten, und ich liebte dich allein nur Dich! Wäre das Kind nicht geblieben, vielleicht hätte ich mich dann mit dem Verdächtigsten verlobt. D könnte ich sterben, um den Vater des noch Ungelobenen nicht länger haßsen zu müssen! D, ich haße ihn, ich schaudere bei seinem Schritte, ich zittere bei dem Klang seiner Stimme!"

Er war gekommen, um ihr ein freundliches, veröhnendes Wort zu sagen. Eine milde Entgegnung, ein Händedruck hätte ihn zu ihren Füßen gebracht. Jetzt aber stieg ihm der in seinem Bute lauernde Dämon heiß in's Gehirn. Der erste wilde Zorn riß ihn zu Verwünschungen fort, deren er sich später nicht mehr erinnerte; er wußte nur, daß er ihr die schmähtlichsten Beleidigungen entgegen schleuderte und daß sie aufsprang und tobenbleich, aber mit funkelnden Augen ihm Trotz bot.

Seine tobenden Verwünschungen und ihr schrilles Geschrei überboten den Sturm, der um das Schloß herauf. Die Diensthöten erschrafen und ließen mit Lichtern in der Halle zusammen.

Die Gräfin eilte die Treppe hinauf, gefolgt von dem auftretenden Grafen. Sie war barhäuptig und hatte

in der Erregung nur einen weiten, dunkeln, mit Hermelin gefütterten Mantel übergezogen, über den ihr langes, blondes Haar in wirren Massen hinabfiel.

Zorn und Verzweiflung blühten aus ihrem Munde. "Hinaus, Dirne!" schrie der Graf, selber selbst nicht mehr mächtig. "Hinaus aus meinem Hause, das Du entehrt hast!"

Sie blieb vor dem entsetzten Diensthöten stehen und sagte mit kaltester Berachtung: "Habt Ihr gehört, was dieser Mann soeben gesagt hat? Nun, so wahr Gott im Himmel ist, er liegt! Er hat mein Dasein vernichtet, er hat mein Herz gebrochen, und jetzt will er mir auch noch meinen guten Namen rauben. Ich habe ihn nie geliebt, aber ich habe mein Blut zu tragen verlohrt, so gut es ging. Er hat mich gelehrt, ihn zu haßen, jetzt hat er mir auch das Recht gegeben, ihn zu verachten!"

Sie zog ihren Eherring vom Finger und schleuderte ihn vor sich. "Nehmt von Alesi," rief sie, dort liegt die Kette, die mich an dich fesselte Deine Freiheit geht ich Dir zurück, ich nehme mir die meinein Will's Gott, dann sehen wir uns auf dieser Erde niemals wieder!"

Damit eilte sie hinaus in die Nacht und in den Sturm.

Der Graf schaute ihr nach, dann ging er ohne ein Wort zu sagen in ihr verlassenes Zimmer zurück.

Die Briefe lagen noch auf dem Teppich. Er hob sie auf und durchlas sie Wort für Wort.

Sie enthielten nichts, was auch nur den leisesten Schatten auf die Ehre und Treue der unglücklichen Frau hätte werfen können. Es waren insofern tröstliche Ergüsse, in nachster Herzensinbildung lang vor der Zeit geschrieben, wo sein verhängnisvoller Schatten den Sonnenstrahl aus ihrem Leben verdrängt hatte.

Hier trug Niemand eine Schuld — außer ihm selber.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 21. Juli.

Tagesordnung

für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Donnerstag, den 23. Juli, er. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Neubau eines Feuerweh-Depots.
2. Bauprojekt für ein auf der Reimig zu errichtendes Restaurationsgebäude.
3. Feststellung der Bedingungen für den anzustellenden Direktor des Schloß- und Biehhaus.
4. Annahme eines Stillplatzes für die Volksschule in der Taubenstraße.
5. Petition betr. die Plasterung der Schippe zwischen den Grundstücken Diergalaße Nr. 33-39.
6. Petition des 3. kommunalen Wohlfahrtsvereins, Uebernahme der Strogh-Reinigung auf die Stadt betr.
7. Antrag auf Abänderung des § 18 der Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung.

Geschlossene Sitzung.

8. Anfaß eines Grundstücks.
9. Wahl von Bezirksvorstehern und Armenpflegern für die neu gebildeten Armenbezirke.
10. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
11. Genehmigung zur Anstellung einer Klage.
12. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
13. Genehmigung zur Anstellung einer Klage.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

H. Ditteneberg.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 20. Juli.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Ditteneberg. Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.

Am Magistratsbureau die Herren: Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtbaurath Schöten, Stadtschultheiß Dr. Krüger, Polizeirath v. Dohly, Stadtrath Schubel, Sittenrathen, Schumacher. Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die Beschaffung von Jagaloufeln für das Gymnasium. Referent: Herr Stadtverordneter Friedrich. Bei der Festlegung des Geldes für das Stadtymnasium für das laufende Jahr genehmigte die Finanzkommission unter anderem den Antrag: Die unter Titel 5, Pol. 2 in Ausgabe gestellten 1240 M. zur Beschaffung von 31 Jagaloufeln an 31 Senften des Gymnasialgebäudes a 40 M. sind zur Disposition bei der künftigen Beschaffung zu stellen, damit die Anschaffungskommission über die Angelegenheit erit gebürt werde. Auf Antrag des St. V. Herrn Kommerzienraths Bethe in der Sitzung vom 29. Juni d. J. hat dann die Verwaltung beschlossen, die Angelegenheit der Baukommission zur Vorberatung zu überweisen. Als Vertreter der Besten berichtet Herr St. V. Friedrich, daß die Baukommission sich dem Antrag nicht angeschlossen haben, vielmehr dafür sei, zunächst nur die Beschaffung von 12 Senften an der Südfont zu bewilligen, da die Bestelle beim Unterricht gegenwärtig weniger in Betracht komme und auch die Zeit bereits reichlich vorgeschritten sei. Die Saloufeln sollen aus dauerhaften Holzarten und in besserer Holzgattung gewählt werden. Die Verwaltung schließt sich den Ausführungen an und genehmigt den Antrag der Baukommission auf Beschaffung von 12 Senften für die Südfont.

Punkt 2 der Tagesordnung: Neubau der Elmriher Saalebrücke und Bewilligung der Mittel dazu im Betrage von 2000 M. bezügliche, daß die für Reparatur der alten Brücke unter Titel 1. A. Pol. 1 des laufenden Etats vorgesehenen 2500 M. verwendet und der Rest von 5000 M. aus Titel XVII, Pol. 5. entnommen wird. Herr St. V. Dönig als Referent der Baukommission: Der Magistrat habe sich für Fortsetzung einer neuen Brücke entschieden, anstatt die alte ausbessern zu lassen. Nun sei ein Angebot eingegangen auf

Errichtung einer neuen eisernen Brücke zum Betrage von 4000 Mark. Die Baukommission erenne an, daß dann die Mittelvieler wegfallen und die Seitenpfeiler umgeändert werden müßten; demnach habe sich die Baukommission hinsichtlich der Dauerhaftigkeit für die eisernen Brücke entschieden und empfiehe, die Vorlage dem Magistrat zur Ausarbeitung eines neuen Projekts unter Beibehaltung der eisernen Brücke zurückzugeben. Die Finanzkommission (Referent: Herr Stadtbaurath Colla) tritt den Ausführungen nicht bei und empfiehlt die Annahme des Magistratsantrages. Bei der eisernen Brücke handelte es sich auch nicht um eine neue, sondern eine alte, welche und diese gehöre an den Platz des alten Eisen, sie würde keine Sicherheit und sei darum nicht zu empfehlen. Aus der Veranlassung wird ferner ausgeführt, daß die Brücke nicht die notwendige Breite habe und die Pfeiler „angeknüpft“ werden müßten; andererseits wird bemerkt, daß die eisernen Brücke die jetzige noch um 1.50 Meter übersteige, so daß die Seitenpfeiler an der Seite um je 0.75 Meter hinausgedrückt werden müßten. Herr Stadtbaurath Vohausen spricht für die Magistratsvorlage. Herr St. V. Friedrich wendet sich gegen Ausführungen, welche nicht auf Untersuchungen der Sachlage beruhen, während die Baukommission die Angelegenheit geprüft habe. Die Sicherheit solle durch den abgubührenden Vertrag gewährleistet werden. Herr St. V. Kommerzienrath Bethge rechtfertigt das Vorhaben der Finanzkommission, die Schenkung der finanzielle Seite der Sache betrachte habe. Herr Stadtbaurath Vohausen tritt dem Vorwurf entgegen, daß der Magistrat es verfehlt habe, die Finanzkommission zu veranlassen, der Baukommission entgegenzutreten. Bei der Abstimmung erklärt sich die Verwaltung für den Antrag des Herrn Stadtbauraths Vohausen, Untersuchungen anstellen zu lassen bezügl. der Bestimmung der Sachlage hinsichtlich der eventuell notwendig werdenden Pfeilerveränderungen, und ebenso wird der Antrag der Baukommission auf Zurückverweisung der Sache an den Magistrat zwecks Aufstellung einer neuen Vorlage genehmigt.

Es wird zunächst Punkt 4 erörtert: Antrag auf Einstellung des 3. Monatsernteungsverfahrens wegen des vom Grundstück Leipzigstraße 15 abzutretenden Terrains: 231 qm zur Leipzigstraße und 1.52 qm am St. Sandberg. Der Vorlage wird zugestimmt, ebenso dem.

Punkt 5 der Tagesordnung: Einleitung des 3. Monatsernteungsverfahrens wegen des vom Grundstück g. Sandberg 6 und 7 abzutretenden Terrains von 21.55 qm.

Punkt 6 der Tagesordnung betrifft die Bewilligung der Mittel zu Aufhängen für die Aufhängen in der Kleurstraße und Dreyhauptstraße. Es wird beschlossen: a. für eine jede der beiden Bürgerhäuser an der Dreyhaupt- und Kleurstraße 1) 2 Auslaufständer aufzustellen, 2) Wasser- und Ableitung des Regenwassers herzustellen, 3) Fenster an den Fensterrahmen der Aufhängen der Balkenfassade auszubringen, b. für die Schule in der Dreyhauptstraße 1. d. h. für die Bürgermädchenschule, 28 Stück Aufhängen nebst Zubehör zu beschaffen und dafür insgesamt die Summe von 1527.90 M. zu bewilligen.

Punkt 6 der Tagesordnung: Erweiterung des Bauprojekts des Siedenhauses mit 4 Wohnzimmern. Zum folgenden Punkt 7 liegt ein Magistratsantrag vor betreffs Troitiorierung vor der Volksschule und längs der Stadtmauer an der neuen Frauenode und Bewilligung bei, auf 2500 Mark veranschlagten Kosten hierzu. Die Verwaltung stimmt dem Antrage zu.

Punkt 8 betrifft die Vermietung von vier Wohnungen im Grundstück Leipzigstraße 35. Der Magistrat hat beschlossen:

- a. die Wohnung im ersten Obergeschloß des Hauses Leipzigstraße Nr. 35, bestehend aus Stube und Kammer, vom 1. Oktober d. J. ab an den Arbeiter Wilhelm Bornack gegen eine jährliche in vierteljährlichen Raten postnumerando zahlbare Miete von 120 Mark; b. die Wohnung im Dachgeschloß bestehend aus Stube, Kammer und Küche, vom 1. Oktober d. J. ab an die Witwe Bertha Wilmann, geb. Lindor, gegen die bisherige Miete von 114 Mark jährlich, in vierteljährlichen Raten postnumerando zahlbar, zu vermieten. Dem Magistratsbeschlusse wird zugestimmt und die Vorlage ohne Aenderung genehmigt.

Punkt 10, Bauprojekt für ein auf der Reimig zu errichtendes Restaurationsgebäude betr., wiewegen nicht genügender Vorbereitung ausgelegt.

Zum Punkt 11 liegt die Genehmigung des betriebenen Betriebes der Stadtbahnlinie Niedeckplatz-Schmiechstraße zur Beratung vor. Nachdem der Magistrat mit der Straßenbahnkommission in Berlin der Verhandlungen in letzter Sitzung Rückschlüsse genommen und die Kommission beschlossen hat, den künftigen Betrieb der Stadtbahn den besonderen Betrieb der Strecke Niedeckplatz-Schmiechstraße durch auf den Endstationen aufzustellende Standwagen gegen Erhebung von 5 Rfg. Fahrgeld zu gestatten, welchem Beschlusse der Magistrat zugestimmt ist, erwidert der Magistrat, daß auch die Verwaltung diesem Beschlusse zustimmt. Nach längerer eingehender Debatte, in welcher namentlich hervorgehoben wurde, daß jedenfalls der Zeitpunkt der Ausführung anreicht erhalten werden müsse, wurde der Antrag abgelehnt.

Punkt 6 der Tagesordnung. Die anfangs vorliegenden Hindernisse sind nunmehr beseitigt und gelangt der Punkt, Erweiterung des Bauprojekts des Siedenhauses nunmehr zur Beratung. (Referent: Herr Dönig). Der Magistratsantrag geht dahin: Die Veranlassung wolle beschließen:

1. die Erbauung einer Alterserholungsanstalt für 30-100 Personen auf dem Hospitalgrundstück zwischen Wolfshofstraße, Sosastraße und Constanzenstraße aus Mitteln der Niedeckplatz-Erbschaft und der Dotirung dieser Anstalt aus denselben Fonds im Prinzip gutzuheißen;
  2. zu bewilligen, daß die in den anliegenden Kostenschätzungen für Erweiterungen, Verbesserungen und Nachträge zu dem Bau des künftigen Siedenhauses auszuweisen 96,174,21 Mark aus Mitteln der Niedeckplatz-Erbschaft entnommen und die veranschlagten Arbeiten ausgeführt werden.
- Der Schenkungsvolltreter des Hans Niedeckplatz Nachlasses Herr Kaufmann Peters, ohne vorherige Einmütigkeit über die Verwendung der Niedeckplatz-Erbschaft nicht verfügt haben kann, hat sich damit einverstanden erklärt, daß nach Zurückstellung von 2,100,000 Mark für Bau und Dotirung einer Alterserholungsanstalt auf dem Hospitalplatze, Wolfshofstraße, Sosastraße und Constanzenstraße die übrigen verbliebenen Mittel des Niedeckplatz Nachlasses für den Bau des künftigen Siedenhauses an der Siedestraße verwendet werden, zugleich im Einverständnis damit, daß das Siedehaus nach den neueren Entwürfen auf das Zweckenverhältnis eingerichtet werde. Die vorstehenden Beschlüsse sind in der Verhandlung am 17. Juli 1891, 17.21 Mark beantragt worden, wobei nach der Berechnung im Sitzungsprotokoll vom 4. Juli er. schon jetzt mindestens 200,000 Mark für den Siedehausbau zur Verfügung stehen. — Die Baukommission schließt sich dem Magistratsantrage an unter der Bedingung, daß vor Allem der Siedehausbau konstatirt werde, daß ferner der Magistrat be-

zuecht der meisteinigen Anlagen von einer Maßnahme abtritt ein Gutachten abgeben einen Plan aufstellen laße, und daß schließlich der Magistrat in Ermägung ziehe, ob es nicht wünschenswerth sei, die Cantinen, sowie die Sonntagskaffe verbotlich zu machen. Nach längerer eingehender Debatte beantragt Herr St. V. Vizepräsident Schellmann, daß zwecks Vereinfachung der erwerblichen und notwendig angewendeten Steuern am Eichenbaue aus dem Betande der Riebeckfüllung 32,000 Mk. entnommen werden vorbehaltlich des Einverständnisses des Familienvolltreuers Herrn Peters und vorbehaltlich der Befreiung der Anlagen von der Kommission gemachten Vorschläge, über welche der Magistrat mit der Kommission zu verhandeln hat. Dieser Antrag, sowie der vorstehende Antrag der Baukommission, dem auch die Finanzkommission sich anschließt, wird genehmigt.

Am 12. der Tagesordnung betrifft den Abbruch dreier kleinerer Ställe auf dem hiesigen Grundstück Rathshausgasse 18. (Referent Herr Friedrich.) Der Antrag wird ohne Debatte genehmigt.

Der vorgeschriebenen Zeit halber werden die übrigen noch zur Beratung stehenden Punkte von der Tagesordnung abgesetzt und des Weiteren beschließen, da verschärfte Analegenheiten dringender der Entscheidung bedürften, am kommenden Donnerstag, den 23. cr., vor Eintritt in die Ferien noch eine Sitzung abzuhalten.

Der Bürgerverein für städtische Interessen unternahm am Sonntag bei zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder — es mochten etwa 100 Personen sein — einen Ausflug per Dampfer nach Rottenburg. Die Fahrt sowie der Aufenthalt in Rottenburg verlief in schönster Weise. Auf dem Schiffe war für Unterhaltungsmusik gesorgt worden. Bei dem gemeinschaftlichen Essen in Rottenburg toastete der Vereinsvorsitzende Herr Kaufmann Apelt auf Sr. Majestät den Kaiser.

Im Studentenklub Ostau-Adolfverein findet morgen Mittwoch, den 22. cr. Abends 8 Uhr, im Hotel zur Tulpe durch Herr Dr. Sommerlad ein Vortrag über den Vormier Bischof Mathias von Strauß, einen Vorkämpfer der Reformation am Ausgang des Mittelalters statt, wozu Fremde der Ostau-Adolfische eingeladen sind.

Vom XIII. Mitteldeutschen Bundesfesten wird uns noch aus Erfurt berichtet: Das Festloosent am Sonntag Nachmittag nahm einen vorzüglichen Verlauf. Die Beteiligung war eine zahlreiche, es mochten 7-800 Theilnehmer sein. Herr Erster Bürgermeister Schneider toastete in begeisterten Worten auf Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II., und dann wüßten viele weitere Trinksprüche, so auf die Feststadt Erfurt, auf das Bundespräsidium u. die äußerst animirte Stimmung. Nach Beendigung des Festessens begaben sich die Schützen nach der Schießhalle und begannen alsdann das Schießen. Doch während die vergnügten Schützenbrüder ihre wohlgeleiteten Pfeile nach der Scheibe entandten, entsaltete sich auch auf dem Festplatze ein ungewöhnlich reges, jahrmärktsähnliches Treiben unter den Tönen eines Polpouaris von Leierkasten, Korouffeln und aller möglichsten anderen Musik. In der Sebnitzgasse Bierhalle wurden am Sonntag nicht weniger wie 80 Tonnen echt böhmischen Gerstenmalts verzehrt. Am Konfuzerzschützen ergaben sich Montag Abend über die Herren E. Blume, Erfurt, Rümmer, Jena, Boland, Falkenstein, Wille, Jella, Langenhan, Jella, Meißner, Dresden, Bauer, Plauen, Schmidt, Dresden, Gieseler, Dresden, Müller, Rohna, Moritz, Leipzig, Häflein, Hainichen, Reich, Jella, Meißung, Jella. — Auf Standische gewannen Wecker und die von der Stadt Erfurt gestifteten Medaillen: Aghz-Zucht (18<sup>1/2</sup> Min.), Moritz, Leipzig (23 Min.), Dr. Rummel-Halle (23<sup>1/2</sup> Min.), Fohlt-Viegnitz (24<sup>1/2</sup> Min.). — Auf Feldschützen erlangten Breite: Ostau Blume, Erfurt (22 Min.), Dering, Gieselen (24<sup>1/2</sup> Min.), Verneburg-Mühlhausen (25<sup>1/2</sup> Min.), Reudersberg-Weißig (26<sup>1/2</sup> Min.). Die Zettel begaben sich auf 25 Schüsse, die in der angegebenen Frist abgegeben wurden. Als Ort für das nächstjährige (14.) Mitteldeutsche Bundesfesten ist Weiskirchen bestimmt worden da, im nächsten Jahre das Fest seines 100jährigen Bestehens feiert.

♣ Schulansatz. Die Schulen von Rahnitz und mehreren anderen Elster-Oberrhein unternahmen vorgestern unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach hier und dem Saalethale.

♣ Der Verein ehemaliger Marine ist dem kürzlich neugegründeten Krieger Bunde ehemaliger deutscher Marine beitreten.

♣ Verein ehemaliger Zer. Nachdem die ministerielle Genehmigung zur Führung einer Fahne eingegangen und diese selbst von der altbewährten Firma N. A. Hiesel in Leipzig in kunstvoller Weise fertiggestellt ist, wird die Fahne derbellen am künftigen Sonntag im „Prinz Carl“, nicht Freyberg Garten, wie einige Blätter irrthümlich berichteten, unter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Vereine stattfinden. Das Regiment wird hierzu eine Abordnung von 5 Herren des Offizierkorps senden. Der festgebende Verein wird gegen 4 Uhr unter Beteiligung verschiedener anderer Vereine und unter Vorantritt der Musikkapelle des 3. Bataillons vom Regiment Nr. 27 die Fahne vom Ehrenvorsitzenden des Vereins abholen und nach dem Festlokal führen, auf welchem Weg auch die am Morgen geschickten Denkmäler an der alten Bronnenabende, auf dem Markt und dem Königsplatze bebracht werden. Der Weichsel selbst findet im Saale statt. Abends wird ein Ball die Frier beschließen.

♣ Die Fahrenweiche der Schlossergesellschaft vollzog sich gestern Nachmittag im Hiesiger Schießgraben in schöner Weise. Herr Schlosser Wendel hielt die mit vielem Beifall ausgenommenen Wechere. Nach der Enthüllung der Fahne, welche auf gold und blauem Felde das Stadtwappen nebst Inschrift: „Schlossergesellschaft zu Halle“, sowie die Handwerksinsignien mit dem Wahlspruch: „Seid einig“ trug, wurde dem neuen Vereins-

banner ein dornerbes Hoch ausgebracht. Nach der Schmückung des Banners mit Fahnenbändern u. trat der Festzug unter Vorantritt der Musik den Weg über die Wiese nach dem Hiesiger Schießgraben an, woselbst eine Anzahl Gombeln befestigt und saalwärts gefahren wurde. Bei der Saalhofbrauerei wurde gelandet; hier fand Johann die Festlichkeit mit Concert und Ball ihren Abschluß.

Die Glaser-Gesellschaft unternahm gestern Nachmittag vom „Paradiesgarten“ aus mittels Gombeln unter Musikbegleitung eine Wasserfahrt nach der Rademilner (Insel-Schloßchen), woselbst allerlei Unterhaltendes geboten und ein Ball veranstaltet wurde.

♣ Die Tischler-Zunft vereinigte ihre Mitglieder und deren Angehörigen zu einem gelungenen Sommerfest im Glauhaischen Schützenhause.

Der theatrale Verein „Guterbie“ veranstaltete gestern Abend vom Hiesiger Schießgraben aus seine diesjährige Wasserfahrt bis nach dem Mühlgraben zu Gleichenstein. Von dort wurde mit Musik nach der Heßburg marschirt, wo Konzert und Ballvergnügen stattfand.

♣ Die hiesige Schneiders-Zunft beging gestern im Glauhaischen Schießgraben ihr Sommerfest, bestehend in Konzert und Kinderbelustigungen. Am Abend fand Illumination des Gorten und Ballvergnügen statt.

♣ Viktoria-Theater. Auf das heute Abend beginnende zweite Gastspiel William Willers vom W. K. Theater in Berlin wollen wir nicht unterlassen, nochmals aufmerksam zu machen. Der Künstler tritt auf als „Eugen Rimpel“ in Carl Laufs Rolle „Pension Schöller“.

♣ Der Verein ehemaliger Zer feiert nächsten Sonntag sein Stiftungsfest in Freyberg Garten, zu dem zahlreiche Einladungen an befreundete Vereine ergangen sind.

♣ Verzicht der Verkehrsleistungen auf Bahnhöfen und der vorgelegenen Sonderzüge ist die Meinung verbreitet worden, als ob das eine Probe hätte sein sollen zur Bemäßigung des Verkehrs während der im September stattfindenden Kaiserfeste. Wir können demgegenüber aus erster Quelle berichten, daß das nicht zu treffen ist. Bei dem vor einigen Jahren in Erfurt stattgehabten Martin Luther-Fest hatte die Eisenbahnverwaltung etwa 20 Tausend Fremde erwartet und demgemäß ihre Vorkehrungen getroffen. Die Gäste zählten aber in der That das Dreifache der vorgeesehenen Zahl, und da beim Bundesfesten auf einen gleichen Fremdenzufluß gerechnet war, waren die Vorkehrungen lediglich dementsprechend getroffen worden.

♣ Am Schalter der Geldausgabe auf dem Hauptpostamt (große Steinstraße) lag gestern Morgen der Bote eines hiesigen Geschäfts eine loeben erst erhaltene Geldrolle (200 Mk. in 5 Mk. Stücken) aus Versehen legen. Dieselbe hatte sich bis gestern Abend nicht wieder gefunden und ist nur anzunehmen, daß Jemand die Gelegenheit benutzte und sich das Geld aneignete hat. Der Verlierer hat eine Belohnung auf Wiedererlangung des Geldes gesetzt.

♣ Eine blutige Scene spielte sich heute früh um 3 Uhr in der unteren Zeigergasse ab. Vier angeheftete junge Leute trieben dort allerlei Unsiug, erstickten einen Marktswagen etc., wobei sich ein sächsischer Beamter veranlaßt sah, einzuschreiten. Hierbei kam es leider zu Thätlichkeiten; der angegriffene Beamte zog sein Seitengewehr und hieb damit um sich, wobei er einem am wenigsten Beteiligten, den Tischler St. von hier durch einen wichtigen Hieb einen Schädelbruch zufügte. Der Schwerverletzte wurde sich in ärztliche Behandlung begeben.

♣ Infälle. Necht über tief gefrier Nachmittags eine Vergnügungsfahrt ab, welche ein Tischlerlehrling und zwei Knaben unternahmen, indem sie sich auf einem Handwagen die nach dem Weidenplan zu abschüssige Friedrichstraße hinab fahren ließen. Der Lehrling, welcher voru auf dem Wagen saß, verlor plötzlich die Gewalt über den Wagen, derselbe flog gegen das Trottoir und stürzte um. Während der Lehrling rechtzeitig absprang, wurden die beiden Knaben herab geschleudert. Alle drei trugen Verletzungen davon, einer der beteiligten Knaben, der 8 Jahre alte Sohn des Tischlermeisters B. von hier sogar einen Armbruch.

### Provinz und Reich.

♣ Gieseler, 20. Juli. In der Nacht vom 18./19. d. meldeten 2 hiesige Bürger, daß in einer Thür eines Hauses in der Grodenstraße ein sanftes herumtrottelndes Thier, Derselbe wurde aufgehoben und in demselben ein gewisser Jakob M. von hier erkannt. M. hatte keine Lohn erhalten, war von einer Gesellschaft in den Wald zum Kronprinz gelodt, wo natürlich sehr schnell wurde. Nachdem M. an dem Morgen sich ausgedrückt hatte, war er nicht in der Lage Auskunft zu erteilen, wie er auf die Straße gekommen ist, aber auch nicht, wo seine Baarschaft von 17-18 Mk. geblieben war.

♣ Jena, 20. Juli. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist die Wäde zu Hornitz nebst Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehungsurache haben wir noch nichts in Erfahrung bringen können.

♣ Weimburg, 20. Juli. Vor einigen Tagen mußte in das hiesige Frauenhaus die Frau des jüngst verstorbenen Widdewind'schen Behe aus Röhren gebracht werden. Die Beobachtungen, welche sie sich an ihren Pöde gemacht, ihr Mann lebendig begraben worden und hatte kürzlich auch den Versuch gemacht, sich durch Schwefeläure zu tödten, wurde aber der Ausübung ihres Vorhabens noch rechtzeitig verhindert.

♣ Halberstadt, 19. Juli. Der Reichsverband derer von Seiditz hat dem Distriktsrat des hiesigen Seiditz-Regiments ein im Jahre 1875 von Kompanier gemaltes Bild des Generals von Seiditz geschenkt und durch eine Abordnung von drei Mitgliedern dieser Tage überreicht lassen. Am Freitag wohnten die Herren von Seiditz einer Versammlung des Regiments bei. Der Familienrathe von Seiditz-Ströbe, abgesehen in einer Anrede während eines Festmahls im Offizier-Casino der hohen Ehere, die bei Familie durch die Benennung des schlagensberühmten Regiments nach

ihrem Ahnherrn durch den Kaiser ernannt worden sei. Der Kommandeur des Regiments dankte Almsen desselben in bezug auf die Bild. Schließlich legten die Herren nach das Generalis-potent von Seiditz vor und überreichten eine amtlich beglaubigte Abschrift desselben.

♣ Weipzig, 21. Juli. Ein Wunder der Natur ist die 15jährige Marie Ulrich aus dem Weipzig, welche bei einer Höhe von 17<sup>1/2</sup> Meter das ungewöhnliche Gewicht von 302 Pfund besitz. Am hiesigen Cafe Anselm, Petersstraße 14, ist die junge gewichtige Dame bei freiem Eintritt zu sehen.

♣ Weipzig, 21. Juli. Zu seiner Wohnung in der Friedrichsstraße hat sich am Sonntag Nachmittag ein 55jähriger Hausbesitzer infolge körperlichen Leids durch Erhängen entleert, um geteilt worden in dem an der Grottenauer von Spanisch in der Zimmereinbaurer Straße in Hauer-Garten der gelegenen Gehüch der Leichnam eines Erhängten aufgefunden, der noch als ein 15jähriger Badergestelle aus Döben recognoscirt wurde. Verschämte Liebe ist das Motiv der unglückigen That.

♣ Weimburg, 20. Juli. Am Sonnabend Vormittag wurde im Eichenhause hier und zwar an der Weimburger Leichnam des seit einigen Tagen verstorbenen Soldaten D. vom 10. hönal. 8. Infanterie-Regiment Nr. 134 aufgehoben. Der Genannte hat den Tod freiwillig erlitten.

♣ Weimburg, 20. Juli. Die Reichsliste, die unter den Verleihen von Alt- und Neu-Geordert infolge Genusses von Räucherwürsten ausgegeben ist, nimmt größere Dimensionen an: bis jetzt sind 55 Erkanntungsfälle konstatiert.

♣ Jena, 20. Juli. Der vergangenen Nacht stieß der Verein zur Vergnügung auf dem Bahnhof Großenbrunn mit einem Güterwagen zusammen; die Lokomotive wurde stark beschädigt, Personen sind jedoch soweit bekannt geworden ist, nicht verunglückt.

♣ Weimburg, 20. Juli. Am Freitag Nachmittag hat sich der hier wohnhafte Fabrikarbeiter S. durch Erhängen entleert.

♣ Weimburg, 20. Juli. Die Leiche des Heizers Wecker von hier, welche am Kopfe schwere Wunden zeigte, ist gestern früh im Jönker-Muldam und zwar in der Nähe der Alleebrücke angekomme worden. Ob hier ein Mord oder Selbstmord vorlag, ist noch nicht untersucht worden.

♣ Weimburg, 20. Juli. In den letzten Tagen vermisste Gerberarbeiter Heinrich Trauboth von hier ist in der Nähe von Weimburg in der Umkleit aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der Verlorene, der Familie hinterhältig, den Tod freiwillig gelodt hat; das Motiv zur That ist jedoch unbekannt.

♣ Coburg, 20. Juli. Die Dienstfrau Emma Leffner von Großenbrunn, die von ihrem Verlobten früher verheiratet und ins hiesige Landratsamt gebracht worden ist, soll sich von dem Wege der Weigerung befinden. Man hofft auf ihre Wiedererlangung. Seitdem ist zur Zeit noch nicht angetreten.

♣ Gera, 20. Juli. Ein in Gera erkrankter Mann am Sonnabend in der letzten Stunde in der Sanitätskammer, Jena Kinder, welche ohne Aussicht auf der Straße spielten, kamen in ein Volksgelächter eines hiesigen Expeditionsgelächters. Sie hatten zwar dem ankommenen Gelächter ausweichen wollen, ließen jedoch aus irgend einer Ursache gerade in die Verheißung. Dem K. t. der gelang es endlich, die Verheißung anzunehmen. Jeder fiel die seine etwa drei Jahre alte Sch. kurz vor dem Verleben wahrscheinlich aus Angst leutwärts um. Das eine Kind hatte ausweichen wollen und trat im selben Augenblicke wieder unglücklich zu verrecken, bis es durch den Kopf, daß der Tod sofort eintrat. Der Knabe kam mit dem Scherben davon. Dem Knaben soll seine Schuld an dem Unglück treffen.

♣ Gera, 20. Juli. In unterm Rahnborote Leumnt tritt gewöhnlich der Typus in erschreckender Weise auf. Die, meistens junge Leute, sind demnach.

♣ Cronenberg, 20. Juli. Ein wahrhaft erschütterndes Unglück ereignete sich dieser Tage an dem Hammerwerke im Weipzig. Eine Frau ging mit ihrem jüngsten Kinde an den Teichen vorüber, als plötzlich letzteres ins Wasser fiel. Von der aufstürzenden Mutterleiche getrieben, sprang die Frau ebenfalls in den Teich, um ihren kleinen Sohn zu retten. Dies gelang ihr aber nicht, vielmehr griff sie selbst ihr Leben bei dem Rettungsversuche ein und konnte bloß noch als Leiche aus dem Teiche gezogen werden. Das Kind wurde von herbeieilenden Leuten noch rechtzeitig gerettet.

♣ Weimburg, 20. Juli. Auf dem Schwielow-See im Rahnborote Weimburg wurde gestern Nachmittag ein beladener Seimabob des Schiffers Richard Schöler durch einen Unfall erlitten, als ein Baumstamm in der Höhe des Sees auf den Seimabob traf und das Seimabob umwarf. Das Seimabob wurde durch den Unfall schwer beschädigt und die Seimabob wurde durch den Unfall schwer beschädigt. Das Seimabob wurde durch den Unfall schwer beschädigt. Das Seimabob wurde durch den Unfall schwer beschädigt.

♣ Weimburg, 20. Juli. Zwei Unglücksfälle sind gestern in unterm Saale geschehen, die unter Aufsicht sehr ernst haben. Ein Eisenbahnwagen erste Bataillon, des 82. Regiments wurde beim Abfahren vom Schloßplatz getroffen und zertrümmert. Sodann stürzte das Kind des Thürmermeisters Extrant, der auf dem Hauptthurne der St. Johannisstraße stationirt ist, aus einer Höhe von 100 Fuß in den Saale. Die Leiche wurde als Leiche gefunden und die Leiche wurde als Leiche gefunden. Das hiesige Kind hatte sich aus dem Schloßplatz vorgebeugt, um ein Seil zu erfassen, an dem der Vater Holz zur Zimmerwohnung emporzog. Dabei knallte das stoff angelegene Seil zurück und riß das arme Geschöpf aus der Höhe, so daß es kopfüber zu Grunde starb. Es ist dies der erste derartige Unglücksfall, der geschehen, so lange der Thurm bebaut ist.

♣ Weimburg, 20. Juli. Heute Morgen bei Tagesanbruch wurde vor dem Grotten in der Nähe des Turmpfahls die Leiche des ermordeten Brautvaters Weimantel aufgefunden, ganz wie der Arbeiter Namen Zuz. Die Staatsanwaltschaft, der untererichtsrichter und Kriminal-Polizei-Kommissar Scheller sind zur Feststellung des Thatbestandes in voller Eile und es fand zuerst heute Morgen die Vernehmung des im Hospital befindlichen Sterbenden statt. Ueber die Urlande des Weimantel'sche noch nichts zu sagen.

♣ Weimburg, 20. Juli. Die Eisenbahn-Polizei hat bereits zwei der Weimantel'schen, den Honsbürtigen Weimantel und den Schanzarbeiter Honsbürtel, verhaftet.

♣ Weimburg, 20. Juli. Die Leiche des Frauensimners, welches nach der „Prinz Carl“ Belegung an der Ueberführung des Weimantel'schen gefunden worden ist, wurde bereits erkannt. Es ist dies aber kein 19jähriger Weimantel, wie berichtet, sondern ein 62 Jahre alter Frauensimner Namens Ed. Frisch, gebürtig zu Krenauand. Derselbe wohnte seit einer Reihe von Jahren in Weimburg in sehr dürftigen Verhältnissen und hat sich in einem Saal von Weimburg in den Holzbohlen gefügt; der bei der Leiche aufgefundenen Leiche war nicht zu unterscheiden und schien auch keinerlei Bedeutung zu haben. Die Leiche der Unglück-



**Soolbad Wittekind**  
empfehlte seine neuen und zweckmäßig eingerichteten  
**Moor-Bäder**  
(mit Mineral-Moor von Franzens Bad) gegen die verschiedenen Formen von Rheumatismus (Muskel, Gelenk, Rheumatismus), gegen Gicht, Ischias, entzündliche Ausschüßigungen, rheumatische Verkümmungen und Bewegungsstörungen nach Verletzungen, Verrenkungen und Knochenbrüchen, alten Fuß- und Unterschenkel-Geschwüren, sowie vor allem gegen

**Frauen-Krankheiten**  
(Exsudate, Lage-Veränderung, Blutungen, Menstruations-Beschwerden etc.) gegen Blutstauungen (Euterichwellung, Haemorrhoidal-Beschwerden) und fehlerhafte Blut-Richtung in ihrer verschiedenen Stärke, I. Klasse, II. Klasse, III. Klasse, sowie das daraus gewonnene **Moorjalz**.  
Außerdem machen wir auf unsere

**Soolbäder**,  
welche wir den geehrten Bewohnern von Halle und nächster Umgebung zu ermäßigten Preisen wie bisher verabreichen, noch besonders aufmerksam.

**Die Bade-Direktion.**  
Bauer.

**Julius Becker,**  
Bank-Geschäft,  
Alte Promenade 4e,  
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.  
An- u. Verkauf von Werthpapieren,  
Einföhrung von Coupons,  
Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,  
Kontrolle verloosbarer Werthpapiere.

**Rollenpapier, Pauspapier, Pausleinwand, farbiges Zeichenpapier in Rollen und Bogen, Pflanzenpapiere in Rollen und Bogen, Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman, Bristol-Carton, feinste Zeichenwerkzeuge, feinste Zeichenmassstäbe, flüssige chinesische Tusche, farbige unverwahrbar Ausziehtuschen nebst sämmtlichen Utensilien für technisches Zeichnen in Waaren I. Qualität, reichhaltig sortirt, sofort die grössten Aufträge auszuführen.**

**H. Bretschneider,**  
Halle a. S., Mauergasse 3. — Gegründet 1846.

**Pastoren-Tabak,**  
Pfund 80 Pfennige nur allein bei  
**Gustav Moritz,**  
Halle a. S. neben dem Hauptpostamt.

**Grosse Geld-Lotterie**  
Frankfurt a. M.  
4170 Geldgewinne,  
darunter Haupttreffer von  
**100,000 Mark,**  
50,000 Mark,  
**LOOSE à 5 Mark**  
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)  
versendet **Elektrotechnische Ausstellung,**  
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

**Kostenfreier Nachweis**  
leerlicher Wohnungen und Geschäftslöfale durch den  
**Saus- u. Grundbesitzer-Verein Brüderstrasse 6,**  
Zeruprecher 151.

**Auction.**  
Am Mittwoch, den 22. Juli cr., Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geisstrasse 42: 6 Bände Meyers Conv.-Lexikon, 5 Jng-Noleaux u. verschiedene Möbel zwangsweise gegen Baarzahlung.  
**Hesse, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
Mittwoch, den 22. d. M., Vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 zwangsweise: 1 Parthe Möbel.  
**Friedrich, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
Mittwoch, den 22. d. M., Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geisstrasse 42 zwangsweise: 7 Stük Möbelstoffe messbar gegen Baarzahlung.  
**Neumann, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, den 22. Juli cr. Vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 hier: 1 Sopha mit Damastbezug, Fische,  
**Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
Am Mittwoch, den 22. d. M., Mittags 12 Uhr, gelangen im Gasthose zum Wäberberg in Giebichstein zwangsweise zur Versteigerung: Möbel und Bilder.  
**Lützkendorf, Gerichtsvollzieher in Halle.**

**Auction.**  
Am Mittwoch, den 22. d. M., Vorm. 10 Uhr, kommen Geisstrasse 42 zwangsweise zur Versteigerung: 1 Piano, 200 Stk. Corsets, 3 Sophas, 2 Polsterstühle, 69 Mastenanzüge, 1 Schreibsecretair, 1 Kleider-, 1 Wäsche- und 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 2 Waschtische, 1 Spiegel, 1 Bettstelle etc.  
**Petschick, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
Mittwoch, d. 22. Juli 1891 früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung: 2 Nähmaschinen, 4 Kleidersecretaire, 3 Schreibsecretaire, 3 Kommoden, 3 Negalaterne, 2 feine Spiegel, Küchenschranke, Sopha, Waschtische, Bilder, Kleiderschränke, Bettten etc.  
**Müller, Gerichtsvollzieher.**

**F. A. Hollmig,**  
Deenburgstrasse 22,  
Colonialwaarenhandlung,  
Bäckerei u. Mehlmiederlage  
empf. sämmtl. Colonialwaaren.  
Eyer: Hühn- u. gebr. Kaffees,  
Cösterlner Zahnenbutter,  
gar. Roggenbrot I u. II Sorte reines I u. II 7 Stük 3 Mt. die, feinstm. dende Kuchenarten u. Theegebäckte tägl. frisch; beites Weizen- u. Roggenmehl. Feinbrotbeförderung von früh 4 Uhr an.

**Großer Posten**  
Bettfedern mit Matrazen,  
verkauft sehr billig  
**Sophas**  
Geisstrasse 63,  
Möbel-Lager.

**Ein tüchtiger**  
**Annoncenacquiescent**  
wird sofort unter ährlichen Bedingungen gesucht. Offerten unter **U. 19** befördert d. Exp. d. Bl.


**Adler-Drogerie,**  
Salle a. S., Königstrasse 16,  
empfehlte  
alle trockene u. in Del angeriebene, streichfertige, gut trocknende

**Maurer- u. Malerfarben,**  
Linoleum-Fussboden-Glanz-Lack,  
über Nacht steinhart werdend.  
Fussboden- u. Möbel-lacke  
in nur besten Qualitäten.  
Alle Sorten Haar- u. Borstpinsel.

**Billige Weine vorzügliche Qualität.**  
Namburger, roth 75 s.  
Pa. Mosel, weiß 60 "  
Nambg. 50 "  
Frank. Apfelvein 40 "  
Nambg. 35 "  
Bei Entnahme von 10 Flaschen den letzten beiden Sorten billiger.

**Gebr. Kircheisen.**  
Kinderzwieback, gerieb. Napolitaner, Kaffee u. Theegebäckte empf. in bekannter Güte  
**E. Körber, Albrechtstr. 32**

Der berühmte  
**Ringelhardt's Universal-Heil-Balsam**  
ist bei Gelenkrheumatismus und allen rheumat. Schmerzen, Gicht Podagra etc. die beste Einreibung, die es giebt (schon nach dem ersten Einreiben lassen die Schmerzen nach und der Patient kann ruhig schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, Wundläufen, Wundliegen, Husten Brust- und Magenleiden, hauptsächlich aber auch bei Unterleibsbrüchenleiden bewährt sich der Balsam durch schnellste Heilung.

\*) Mit der Schutzmarke:  auf den Blechbüchsen zu haben 1.00 M. 60 s. und 30 s. (mit Gebrauchsanweisung) in allen bekannten Apotheken.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage. Wer 27 Abtheil., Preis 3 Mark.  
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhölz.

**Sammelstellen**  
für Cigarettenköpfe, Stifte, Bänder, Staniol etc. befinden sich bei den Herren:  
**E. Hildebrandt, Buchererstr. 7**  
**Wilhelm Effe, Schulberg 12**  
**Ed. Robert, Gr. Ulrichstr. 41.**  
**Rud. Speck, Marienstr. 8.**  
**W. Cammitius, Königstr. 26**  
**Emil Gebb, Charlottenstr. 18.**  
**H. Heubusch, gr. Brauhausg. 3.**  
**F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.**  
**F. Kühnig, Laurentiusstr. 18**  
**Moritz König, Rathhausg. 4.**  
Hauptsammler u. alleinige Vertretungsstelle für Cigarettenköpfe u. bei Herrn **Moritz König**.  
Vorrat, wenn noch so wenig bitte sofort abzuholen.

Gegen Schweissfuß und Wundläufen  
**Salicylsäure, Streupulver**  
in Büchlein à 25 s.  
empfehlte  
**Georg Zeising,**  
Gr. Geisstrasse 62,  
Ede ar. Ulrichstrasse.

**Photographien**  
fertigst das ganze Duzend resp. 13 Stück in bester Ausführung von 6 Mt. an  
**M. Kästner, Photogr.**  
Gr. Ulrichstrasse 52.

**Sonnen- u. Regenschirme.**  
Beitragendste Garantie für d. Haltbarkeit meines Fabrikats. Reparaturen jed. Art. Ueberziehen u. f. w. Schirmfabrik **Fritz Behrens, Halle a. S.**  
gr. Steinstr. 69. Ede Krausen- u. Geragene Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Winterbezüge, Wintermäntel, altes Gold Silber, game Nachlasse, Wäsche, Betten etc. kauft und zahlt hohe Preise  
**Renner, Schützingerstrasse 44.**

**F. Kohlhardt,**  
prakt. Zahn-Arzt.  
Wombiren, Zahnziehen mit Sackgas, künstl. Gebisse, Merquiren schiefstehender Zähne etc. Geisstrasse 20, II. Eprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des H. v. Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u. Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur Beachtung empfohlen.  
Preis-Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Breitenbach.  
Eduard Reindt, Braunschweig.

In meinem Eisenwaarenengeschäft ist zum 1. October eine  
**Lehrlingsstelle frei.**  
**Julius Winzer**  
Salle a. S.

**Schreiber**  
nicht über 16 Jahre alt mit guter Handschrift wird gesucht.  
**Müller, Gerichtsvollzieher.**  
Gebild. Fel. aus gut. Familie, das schon selbstständig die Wirthschaft führte, wünscht Stell. bei einem einzelnen Herrn.  
Off. u. C. 5467 bef. d. Exp. d. Bl.

Stube, K., s. u. Sub. f. 150 W. jährl. z. verm. u. zum 1. October z. beziehen. **Erbel 15. I.**

**Wohnung** 2 St., K., u. Sub. zu verm. Näh. **Wuchererstr. 45.**

**Sophienstr. 16**  
ist die I. Etage: 4 St., 3 K., Küche u. Zubehör für 750 M zum 1. October d. J. zu vermieten.

**2 gr. St., N.,** K. nebst an einzelne Leute zu vermieten **Schillerstrasse 38 I. Tr. rechts.**

**Gröss. Vereins-Zimmer**  
mit hochgelegentem Piano Brüderstrasse 4. **Dortmunder Actien-Bier.**  
**Ein gold. Klemmer u. Kette** verl. Gegen Belohnung abzug. **gr. Ulrichstr. 40, I. Et.**  
Für den Inhabertheil verantw.ortlich **Julius Gubitz** in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietzmann in Halle.  
Expediton des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.